

Christiansborg 6. Juli 1859.

Der geehrten Committee
Der Ev. Missionsgesellschaft
In Basel.

II. Quartal Bericht.

Geehrte Väter!

Da ich durch des Herrn Gnade im Stande bin, Ihnen die Absendung des Restes der Übersetzung des neuen Testaments ins Gå an die werthe Britische und Ausländische Bibelgesellschaft in London zu melden, so werden Sie mir zu gut halten, wenn ich an dieses meinen Quartalsbericht von dem letzten Quartal anschließe, da ohnehin die Arbeit an bemelter [erwähnter] Übersetzung in den letzten drei Monaten meine Hauptbeschäftigung war.

Das M.S. enthält sämtliche noch ungedruckte Bücher des N. Testaments, nämlich I. u. II. Cor., Gal., Ephes., Phil., Col., I. u. II. Thess., I. u. II. Tim., Tit., Philemon, Hebr., Jak., I. u. II. Petr., zusammen 16, die in derselben Reihe, nach griechischem und englischem Vorgang den schon gedruckten Büchern angefügt werden sollen. Vor der Hand (bat) ich die Bibelgesellschaft, zwar von diesen Büchern () bis 2000 Ex. drucken zu lassen, dagegen nur so viele mit den noch unvergriffenen Büchern des N.T. zusammen zu binden und zu senden, als noch Evangelien vorrätig sind. Diese sind im ...ten Alphabet gedruckt und bis auf circa 250 Ex. vergriffen. Es ist daher nötig, dass ich mich sogleich mit meinen Gehilfen an die Revision und Umschreibung der 4 Evangelien mache, da wir sonst nach 2 Jahren keine mehr haben werden.

Am besagten M.S. arbeitete ich, zusammen mit wenigstens einem Gehilfen, Th. Kwatei, Th. Wulff oder meinem Bruder, gerade acht Monate, nämlich seit Nov. vorigen Jahres,ich Jesaias abschickte. Dazwischen hinein übersetzte ich einige Psalmen, ging mit Th. Kwatei einen Teil der Exodus Übersetzung durch, half Bruder Locher an der Gemeinde, da er, wie Bruder Allinger, oft an Krankheit litt, wie die Meisten von uns, und besorgte seit Anfang dieses Jahres Krobo. Einer der Catechisten oder mein Bruder nahm während der Entstehung der Übersetzung eine Kopie und gab mir dann zugleich seine Bemerkungen über die Übersetzung. Die Kopie wurde den 2 Otyi-Brüdern der Censur-Kommission und dem Bruder in Abokobi zum Lesen und Kritisieren in einzelnen Bogen zugesandt, beziehungsweise von Bruder Widmann, ganz von den Brüdern Ma....und Heck gelesen und kritisiert, ebenso das Original von Catechist Th. Kwatei. Am 21. Mai vollendete ich die Übersetzung und seither las ich sie mehrmals durch, verglich und berücksichtigte die eingegangenen Korrekturen und Kritiken und Bruder Allinger und mein Bruder waren so gut, mir das Ganze griechisch vorzulesen zu leichterem Vergleichung. Ich hoffe sagen zu können, dass trotz aller mir wohlbekannten Mängel, das unter Umständen Mögliche geschehen ist und die Übersetzung brauchbar sein wird. Sie hat manchen Schweißtropfen gekostet. –Der Herr lege seinen Segen auf sie!- Das offizielle Zeugnis der Censur-Kommission wird Ihnen durch Bruder Widmann mit dieser Post zukommen.

Sogleich nach Vollendung der Übersetzung und um dieselbe Zeit mit denselben Symptomen, wie in den letzten 3 -4 Wochen, trat ein schleichendes Gallenfieber bei mir ein, dass sich aber durch des Herrn Gnade in wenigen Tagen....., was umso dankenswerter ist, als das letzte Quartal ein höchst ungesundes war, selbst für Eingeborene, und Gallenfieber und Dysenterie manche Opfer forderten. Jetzt bin ich, Gottlob! Wieder wohl, obwohl müde, da Bruder Locher sich eben von einem langwierigen Fieber erholt, Aldinger auch oft Fieber hat und so meine Arbeitslast ziemlich bedeutend war. -

Bruder Locher, mit Frau und Kind, machte sich eben fertig, nach Akropong zu gehen, wohin ich ihm nächste Woche zur Konferenz zu folgen gedenke und von wo ich wieder einmal nach Krobo gehen will.

Von dort waren die Nachrichten seit meinem letzten Besuche nicht sehr ermutigend. Die Teuerung in Folge des Krieges steigt noch immer und wurde vermehrt durch eine bis Tagen anhaltende ungewöhnliche Dürre, während hier an der meist trockensten Küste die Steinhäuser durch die Menge des Regens litten. Die Dürre stieg so, dass die Leute von Odumase an den Volta gingen (noch am 16. Juni, sonst mitten in der Regenzeit!), um ihre Kleider zu waschen, und auf Meilen in der Runde das Trinkwasser im Volta geschöpft wurde. Fürst Odonko Azu mit seinen und unseren Leuten ließ ein sonst selten versiegendes Wasserloch vertiefen: als Wasser kam, blieb einer der kürzlich von mir getauften Christen drunten, um es auszuschöpfen, als plötzlich die lockeren Sandwände wichen und ihn bedeckten. Mit Mühe wurde er herausgegraben und lag schwer darnieder, ist aber jetzt besser. Ich wurde erst durch einen Dysenterie-Anfall meiner lieben Frau, dann durch Bruder Lochers schweres Fieber abgehalten, früher hinzugehen. Jetzt muss ich erst der Konferenz beiwohnen.-

Wie Sie wissen, ließ ich mich durch Bruder Lindenmeier und mehrerer Brüder (auch Lochers und Widmeiers) Meinung bestimmen, die verbrannten Mauern, trotz dem, dass schon ein leichtes afrikanisches Dachgerüst drauf stand, ganz abzureißen, um solide Erd- und Backsteinmauern dafür aufzuführen, da Stockhäuser nur wenige Jahre halten. Nachdem der Platz geräumt war, setzten wir das Gerüste wieder auf und deckten das Dach, um einen vor Sonne und Regen geschützten Raum zu gewinnen, teils gerade für die neuen Mauern, die so fester werden, teils für die Arbeiter und Gottesdienste. Für getrocknete Backsteine war Lindenmeier ebenfalls, da an ihnen immer fortgearbeitet werden kann. Er wollte sodann vor 6 Wochen wieder hin und einige Männer mitnehmen, bekam aber in Abokobi Fieber und kehrte schwach und elend hierher zurück, so dass bis jetzt nur der Grund gelegt und das Grasdach fertig ist, sowie einige 1000 Backsteine bereit. Trotzdem sind, da wir fast lauter hiesige Arbeiter zu 1 Schilling per Tag mieten mussten und Lindenmeier zweimal Krobo wegen reiste, bereits circa 36 £ Sterling verbaut, während wir nur um 27 anhielten, und inzwischen können die Catechisten geschweige wir dort wohnen.

Die zeitliche Entfernung Krobos von hier sowie die Reisekosten sind gleich denen von Hamburg nach Basel, so Sie sich einen Begriff von den Schwierigkeiten schon der Besorgung einer solchen Station, geschweige des Bauens (zu dem das Werkzeug erst hingeschafft werden muss) machen können und meinen Wunsch begreifen werden, entweder Krobo bald selbst zu besetzen und durch einen anderen Bruder besetzt zu sehen, und es ist's wert!

Freilich, die Nachrichten von Ihnen sind trübe, und leider die von uns an Sie, die Sie auch von anderen Brüdern bekommen ebenfalls. Da wir in Bezug auf Gyadem in peinlicher Ungewissheit sind an der Küste, und über unsere hiesigen Nöten Bruder Locher, wie wir hoffen, noch schreiben kann, so enthalte ich mich weiterer Bemerkungen. Der Herr sehe drein und helfe uns in Gnaden! Amen

Herzlich grüßend Ihr geringer

J. Zimmermann